



# Rathaus Umschau

**Dienstag, 27. Juni 2023**

Ausgabe 120

[ru.muenchen.de](http://ru.muenchen.de)

*Als Newsletter oder Push-Nachricht  
unter [muenchen.de/ru-abo](http://muenchen.de/ru-abo)*

## Inhaltsverzeichnis

<b>Terminhinweise für Medien</b>	<b>2</b>
<b>Bürgerangelegenheiten</b>	<b>2</b>
<b>Meldungen</b>	<b>3</b>
› Veranstaltungen zum Tag der Ersten Hilfe	3
› Wertstoffhof in Steinhausen wird modernisiert	5
› Giant Trophy wirbt am Flughafen für UEFA EURO 2024	6
› Offener Jodeltreff im Garten der Seidlvilla	7
› Veranstaltungen des Münchner Stadtmuseums	7
<b>Antworten auf Stadtratsanfragen</b>	<b>9</b>
<b>Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat</b>	

## Terminhinweise für Medien

Wiederholung

**Mittwoch, 28. Juni, 19 Uhr, NS-Dokumentationszentrum München,  
Max-Mannheimer-Platz 1**

Eröffnung der Ausstellung „Wichtiger als unser Leben. Das Untergrundarchiv des Warschauer Ghettos“ mit einem Grußwort von Bürgermeisterin Katrin Habenschaden. Weitere Redner\*innen sind Tobias Lindner, Staatsminister im Auswärtigem Amt, Monika Krawczyk, Direktorin des Jüdischen Historischen Instituts Emanuel Ringelblum in Warschau, Dr. Mirjam Zadoff, Direktorin des NS-Dokumentationszentrums München, sowie die Kurator\*innen Piotr Rypson vom Jüdischen Historischen Institut Warschau und Ulla-Britta Vollhardt vom NS-Dokumentationszentrum München. Die Eröffnungsrede hält Marian Turski, Überlebender des Ghettos Łódź und stellvertretender Vorsitzender der Gesellschaft des Jüdischen Historischen Instituts in Polen.

**Achtung Redaktionen:** Am Mittwoch, 28. Juni, 11 Uhr, findet eine Pressepreview statt. Akkreditierung per E-Mail an [presse.nsdoku@muenchen.de](mailto:presse.nsdoku@muenchen.de).

**Freitag, 30. Juni, 11 Uhr, Aula-/Mensabereich der Grundschule an der  
Infanteriestraße 25**

Anlässlich der feierlichen Einweihung der Grundschule an der Infanteriestraße 25 sprechen Oberbürgermeister Dieter Reiter, Stadtschulrat Florian Kraus und Baureferentin Dr.-Ing. Jeanne-Marie Ehbauer Grußworte. Im Anschluss an den Festakt besteht die Möglichkeit, den Neubau zu besichtigen. Der Termin ist für Fotoaufnahmen geeignet. Es wird ein Übergabeschlüssel mit Gravur überreicht und eine Zeitkapsel vorgestellt.

**Achtung Redaktionen:** Es wird um eine Anmeldung bis Donnerstag, 29. Juni, 16 Uhr, per E-Mail an [presse.rbs@muenchen.de](mailto:presse.rbs@muenchen.de) gebeten.

## Bürgerangelegenheiten

**Dienstag, 4. Juli, 19 Uhr, Dreifachsporthalle der Willy-Brandt-Gesamtschule, Paul-Hindemith-Allee 5 (rollstuhlgerecht)**

Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 12 (Schwabing-Freimann), Bezirksteil Freimann. Der Versammlungsleiter Stadtrat Professor Dr. Hans Theiss, stellvertretender Vorsitzender der Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER, und der Bezirksausschussvorsitzende Patric Wolf informieren zu Beginn über wichtige Themen und Projekte im Stadtbezirk.

### **Bürgersprechstunde**

Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreter\*innen aus folgenden Bereichen interessierten Bürger\*innen Rede und Antwort: Baureferat – Gartenbau und Tiefbau, Mobilitätsreferat – Straßenverkehr, Referat für Klima- und Umweltschutz – Energieberatung des Bauzentrums, KVR – Bezirksinspektion, Münchner Verkehrsgesellschaft, der Bezirksausschussvorsitzende Patric Wolf und in der Regel Seniorenbeirat, Polizeiinspektion und Stadt-Information.

### **Dienstag, 4. Juli, 19 Uhr, Bürgerzentrum Rathaus Pasing, Großer Sitzungssaal, Landsberger Straße 486 (rollstuhlgerecht)**

Sitzung des Bezirksausschusses 21 (Pasing-Obermenzing). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** statt.

## Meldungen

### **Veranstaltungen zum Tag der Ersten Hilfe**

(27.6.2023) Erste Hilfe kann Leben retten. Deshalb stehen am Samstag, 1. Juli, beim „Tag der Ersten Hilfe“ Maßnahmen zur Wiederbelebung bei einem Herz-Kreislauf-Stillstand im Zentrum der Aktionen. Die Hilfsorganisationen ADAC Flugrettung, Aicher Ambulanz Union, Arbeiter-Samariter-Bund, Bayerisches Rotes Kreuz, DRF Flugrettung, Johanniter-Unfall-Hilfe, MKT Krankentransport Schmitt / Obermeier, die Berufsfeuerwehr München sowie der Ärztliche Kreis- und Bezirksverband München demonstrieren gemeinsam mit der Notfallakademie, wie im Notfall schnell geholfen werden kann. Die Veranstaltungen finden am Samstag, 1. Juli, von 11 bis 16 Uhr an diesen neun Standorten statt:

- Marienplatz
- Königsplatz
- Theresienwiese
- Rotkreuzplatz
- Münchner Freiheit
- Olympiapark (Hans-Jochen-Vogel-Platz)
- Olympia Einkaufszentrum (Pelkovenstraße 149)
- mira Einkaufszentrum (Nordhaideplatz)
- Riem Arcaden (Willy-Brandt-Platz).

Die Flugrettungen sind bei gutem Wetter am Königsplatz und auf der Theresienwiese mit Helikoptern vertreten. Weiterhin wird die Aktion unterstützt durch die Münchner Verkehrsgesellschaft und den Arbeitskreis Notfallmedizin und Rettungswesen e.V.

Gesundheitsbürgermeisterin Verena Dietl: „Jährlich erleiden mehr als 70.000 Menschen in Deutschland einen Herz-Kreislauf-Stillstand außerhalb eines Krankenhauses – und nur etwa zehn Prozent überleben. Denn bei einem Herz-Kreislauf-Stillstand zählt jede Minute. Damit Sie im Notfall helfen können, finden am 1. Juli an neun Standorten in München Veranstaltungen zum Thema Erste Hilfe statt. Ihre Fragen zu diesem wichtigen Thema werden beantwortet, Wiederbelebungsmaßnahmen erläutert und vorgeführt, und an einigen Ständen dürfen Sie sogar selbst einmal eine Herzdruckmassage an extra dafür bereitgestellten Übungspuppen durchführen. Ziel ist es, dass auch Sie im Notfall tatkräftig und ohne zu zögern Maßnahmen der Ersten Hilfe ergreifen. Haben Sie Mut zum Mitmachen!“



Bereits drei bis fünf Minuten ohne Sauerstoff können das Gehirn irreparabel schädigen. Bis der Rettungsdienst eintrifft, dauert es jedoch durchschnittlich neun Minuten. Nur in 40 Prozent der Fälle helfen medizinische Laien vor Ort und führen vor dem Eintreffen der Notärztin oder des Notarztes eine Herzdruckmassage durch, weshalb im Ländervergleich in Deutschland leider eine niedrige Reanimationsquote zu verzeichnen ist. Gesundheitsreferentin Beatrix Zurek: „Eine gut ausgeführte Herzdruckmassage bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes kann die Überlebenschance bei einem Herz-Kreislauf-Stillstand um das Dreifache erhöhen. Hier greift unser wichtiges Projekt ‚München rettet Leben‘, über das sich die Münchner\*innen ebenfalls am Tag der Ersten Hilfe informieren können. Bei ‚München rettet Leben‘ werden registrierte Ersthelfer\*innen über die App ‚Mobile Retter‘ auf ihrem Smartphone alarmiert, die sich zufällig in der Nähe eines Notfalls mit Herz-Kreislauf-Stillstand befinden. So können sie in kürzester Zeit am Einsatzort sein und noch vor dem Eintreffen des Rettungsdienstes mit der Herzdruckmassage beginnen. Damit können lebenswichtige Minuten gespart und Leben gerettet werden.“

Die notwendigen finanziellen Mittel für das Alarmierungssystem und die Betreuung der Ersthelfer\*innen wurden vom Stadtrat bereits im Juli 2017 bereitgestellt. Durch jährliche Zuschüsse für Projektpartner\*innen wird das Projekt nach und nach weiter ausgebaut. Der Aufbau des Angebots erfolgt in Stufen: Den Anfang machten im September 2021 aktiv im Rettungs- und Notarztdienst Tätige, gefolgt von weiterem ärztlichen und pflegerischen Personal im Frühjahr 2022. Voraussichtlich Ende 2023 sollen Personen mit medizinischen Qualifikationen sowie geschulte Laien einbezogen werden. „München rettet Leben“ ist ein Gemeinschaftsprojekt der Stadt München mit dem Arbeitskreis Notfallmedizin und Rettungswesen e.V., der Integrierten Leitstelle München, des Rettungszweckverbands und der ärztlichen Leitung Rettungsdienst sowie des Landkreises München. Weitere Informationen unter [www.muenchen.de/erste-hilfe-tag](http://www.muenchen.de/erste-hilfe-tag) sowie [www.muenchen-rettet-leben.de](http://www.muenchen-rettet-leben.de).

### **Wertstoffhof in Steinhausen wird modernisiert**

(27.6.2023) Der Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM) und das Baureferat errichten einen Neubau für den Wertstoffhof Steinhausen in der Truderinger Straße 2a. Auf einer Fläche von insgesamt 11.800 Quadratmetern entsteht dieser als besonders besucherfreundlicher und klimaverantwortlicher Wertstoffhof plus.

Der Hof bleibt deshalb wegen Baumaßnahmen von 3. Juli bis zum zweiten Quartal 2025 geschlossen. Nutzer\*innen können in dieser Zeit auf die Wertstoffhöfe in der Savitstraße und Lindberghstraße, aber auch auf alle anderen Wertstoffhöfe im Stadtgebiet ausweichen (<https://www.awm-muenchen.de/wertstoffhoefe>).

Mit dieser umfangreichen Neubaumaßnahme trägt der AWM nicht nur den bestehenden Bedürfnissen der Einzugsgebiete Steinhausen, Haidhausen und Berg am Laim Rechnung, sondern bereitet sich auf die prognostizierte Stadtentwicklung im Münchner Osten mit Neubauf lächen in Engelschalking, Haidhausen, Johanneskirchen und in der Messestadt Riem vor. Mit dem Neubau wird die Annahmestelle konzeptionell optimiert und ein zeitgemäßes, energieeffizientes Gebäude errichtet. Beim Bau kommt Recyclingbeton zum Einsatz. AWM und Baureferat setzen dabei ausschließlich auf robuste und langlebige Materialien. Die Wärmeversorgung erfolgt über das städtische Fernwärmenetz und eine große Photovoltaikanlage liefert pro Jahr rund 55.000 kWh regenerative Energie. Dauerhaft begrünte Flachdachflächen sowie partiell berankte Außenfassaden und zahlreiche Baumpflanzungen tragen zur Klimaneutralität bei.

Die Nutzer\*innen dürfen sich außerdem auf viele Verbesserungen freuen: Der neue Wertstoffhof plus wird barrierefrei sein, Kunden- und Werksverkehr werden strikt voneinander getrennt, um reibungslose Abläufe

zu ermöglichen. Der Anlieferbereich wird teilweise überdacht, die Wertstoff-Container sind zum Teil abgesenkt, um den Einwurf zu erleichtern. Kristina Frank, Kommunalreferentin und 1. Werkleiterin des AWM: „Mit diesem modernen Wertstoffhof bieten wir den Münchnerinnen und Münchnern nicht nur eine komfortable Abgabestelle für ihre Wertstoffe, sondern tragen erheblich zum Umweltschutz in unserer Stadt bei. Dieser dritte Wertstoffhof plus ist ein weiterer Baustein in der strategischen Entwicklung des Münchner Abfallkonzepts und ein weiterer Schritt unserer Stadt in eine moderne Abfallwirtschaft.“

An den Wertstoffhöfen plus können nicht nur Wertstoffe in haushaltsüblichen Mengen kostenfrei abgegeben werden, sondern gegen Gebühr auch größere Mengen. Die ersten beiden Wertstoffhöfe plus im Münchner Westen (Mühlangerstraße) und Norden (Lindberghstraße) werden bereits seit Jahren sehr gut von der Bevölkerung angenommen und verzeichnen hohe Besucherzahlen und Abgabemengen.

### **Giant Trophy wirbt am Flughafen für UEFA EURO 2024**

(27.6.2023) Nach seinem Einsatz beim „One-year-to-go“-Event am Odeonsplatz hat die Giant Trophy der UEFA EURO2024 nun einen neuen Platz gefunden. Für rund zwei Monate wird der überlebensgroße EM-Pokal alle Gäste am Flughafen München im Munich Airport Center zwischen Terminal 1 und 2 begrüßen. Der Flughafen ist ein wichtiges Drehkreuz und verbindet über 210 Destination weltweit mit Bayern und ist damit ein passender Standort für die Giant Trophy – ganz nach dem Motto der EM: „United by Football“. Der Pokal steht hier noch bis zum 15. August.



*Die Giant Trophy der UEFA EURO2024 am Münchner Flughafen (Foto: Christina Bachmeier/ Flughafen München)*

Sportbürgermeisterin Verena Dietl: „Der EM-Pokal weckt Vorfreude auf die EURO nächstes Jahr – München freut sich auf viele Gäste aus Europa und der Welt. Die Giant Trophy war schon am Odeonsplatz für viele Besu-

cher\*innen und Münchner\*innen ein tolles Fotomotiv. Ich bin sicher, dass sie das auch am Münchner Flughafen für alle Reisenden sein wird.“

Bei der UEFA EURO 2024 ist München zum zweiten Mal in Folge Spielort einer Fußball-EM. Insgesamt werden sechs EM-Partien in München angepfiffen, darunter neben dem Eröffnungsspiel am 14. Juni auch ein Halbfinale. Die Paarungen und Zeiten für das Turnier werden bei der Endrundenauslosung am 2. Dezember 2023 in Hamburg festgelegt.

### **Offener Jodeltreff im Garten der Seidlvilla**

(27.6.2023) Das Kulturreferat veranstaltet für alle, die gerne jodeln, einen monatlichen offenen Jodeltreff im Garten der Seidlvilla am Nikolaiplatz. Die nächste Veranstaltung ist am Donnerstag, 29. Juni, 18.30 Uhr. Die Teilnahme ist kostenlos und ohne Anmeldung möglich. Moderiert wird der Treff von den beiden Jodel-Vermittlerinnen Eva Becher und Karin Sommer. Der Jodeltreff ist ein offenes Angebot für alle, die schon ein paar Jodler beherrschen und auch ansingen können sowie Spaß am gemeinsamen Singen und Austausch haben. Der Jodeltreff findet noch bis Oktober und nur bei guter Witterung statt.

Alle Infos unter [www.volkskultur-muenchen.de/jodeltreff-seidlvilla](http://www.volkskultur-muenchen.de/jodeltreff-seidlvilla) oder über Facebook: @kulturreferatvolkskultur und Instagram: @urbane\_volkskultur\_muenchen.

### **Veranstaltungen des Münchner Stadtmuseums**

(27.6.2023) Das Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, lädt in den kommenden Tagen zu folgenden Veranstaltungen ein:

- Am Freitag, 30. Juni, haben Interessierte in der Ausstellung „Nachts. Clubkultur in München“ von 15.30 bis 18 Uhr die Möglichkeit, mit Expert\*innen ins Gespräch zu kommen. Ansprechen und Fragen ist ausdrücklich erwünscht. Das Angebot richtet sich an Einzelbesucher\*innen. Das Tagesticket kostet 7 Euro, ermäßigt 3,50 Euro. Die Teilnahme ist kostenfrei.
- Am Freitag, 30. Juni, 20 Uhr, findet im Rahmen des Open-Air-Festivals „Sommer im Hof“ im Innenhof des Stadtmuseums das Konzert „Gedächtnisse eines Dichters im Monat Mai. Heine-Lieder von Robert Schumann und Wilhelm Killmayer“ statt. Der Tenor Jochen Kraus und der Pianist Wolfgang Kraemer präsentieren ein klassisches Liederprogramm mit Gedichtvertonungen von Heinrich Heine. Die Dichterliebe ist – neben der Schönen Müllerin und der Winterreise – einer der Klassiker des romantischen Liedrepertoires. Ihm stellen die Interpreten ein zeitgenössisches Werk des Münchner Komponisten Wilhelm Killmayer gegenüber. Killmayer schrieb komplexe moderne Musik, die trotzdem dem Publikum stets direkt zugänglich ist und zu hören Spaß macht. Die Tickets kosten



15 Euro, ermäßigt 9 Euro. Tickets sind im Online-Shop unter <https://stadtmuseum.muenchenticket.net> oder an der Museumskasse erhältlich.

Weitere Infos zu „Sommer im Hof“ unter <https://www.muenchner-stadtmuseum.de/veranstaltungen-filme/sommer-im-hof>.

Das Münchner Stadtmuseum verfügt über einen rollstuhlgerechten Zugang und eine barrierefreie Toilette.



# Antworten auf Stadtratsanfragen

Dienstag, 27. Juni 2023

## **Mehr Mädchen\* und Frauen\* in Handwerksberufe – Anteil in den handwerklichen Ausbildungsberufen der LHM und ihrer Beteiligungsgesellschaften erhöhen!**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Christian Köning, Barbara Likus, Dr. Julia Schmitt-Thiel, Felix Sproll, Christian Vorländer, Micky Wenngatz (SPD/Volt-Fraktion) und Anja Berger, Beppo Brem, Nimet Gökmenoglu, Judith Greif, Marion Lüttig, Gudrun Lux, Clara Nitsche, Julia Post, Christian Smolka (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) vom 24.5.2022

## **Systematisches Gehwegparken unterbinden I – KVÜ befristet für alle Stadtviertel**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Dirk Höpner, Nicola Holtmann und Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste) vom 29.9.2022

## **Geschäftsführungsposten der neuen „GWGEWOFAG“ ausschreiben!**

Antrag Stadträte Dirk Höpner und Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste) vom 9.12.2022

### **Mehr Mädchen\* und Frauen\* in Handwerksberufe – Anteil in den handwerklichen Ausbildungsberufen der LHM und ihrer Beteiligungsgesellschaften erhöhen!**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Christian Köning, Barbara Likus, Dr. Julia Schmitt-Thiel, Felix Sproll, Christian Vorländer, Micky Wenngatz (SPD/Volt-Fraktion) und Anja Berger, Beppo Brem, Nimet Gökmenoglu, Judith Greif, Marion Lüttig, Gudrun Lux, Clara Nitsche, Julia Post, Christian Smolka (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) vom 24.5.2022

#### **Antwort Personal- und Organisationsreferent Andreas Mickisch:**

In Ihrem Antrag beauftragen Sie das Personal- und Organisationsreferat, die Frauenquote hinsichtlich der Auszubildenden in handwerklichen Ausbildungsberufen der LHM und ihrer Eigenbetriebe zu steigern und Handlungsvorschläge zur Steigerung der Frauenquote vorzustellen. Ferner bitten Sie den Oberbürgermeister, dies auch gegenüber den Beteiligungsgesellschaften einzufordern.

Ihr Einverständnis vorausgesetzt, erlaube ich mir Ihren Antrag nachfolgend zu beantworten:

Für alle Referate und Eigenbetriebe, die handwerkliche Ausbildungsberufe anbieten, und die im weiteren genannten Beteiligungsgesellschaften ist die Steigerung der Frauenquote in handwerklichen Ausbildungsberufen ein sehr großes Anliegen. Die betroffenen Ausbildungsbereiche unternehmen bereits zahlreiche Maßnahmen, um die Anzahl von weiblichen Auszubildenden zu erhöhen.

So nehmen die Referate, Eigenbetriebe und Beteiligungsgesellschaften regelmäßig am Girls Day teil und motivieren dabei Schülerinnen, ein Praktikum zu absolvieren bzw. sich zu bewerben. Den Ausbildungsbereichen ist es wichtig, auf Jobmessen, auf dem Tag der offenen Tür oder dem Tag der Daseinsvorsorge vertreten zu sein. Dabei werden die Stände, wenn möglich, gemeinsam von weiblichen und männlichen Mitarbeiter\*innen und Auszubildenden betreut.

Ein wichtiges Instrument zur Steigerung der Frauenquote in handwerklichen Ausbildungsberufen sind auch die Schulbesuche und die dabei angebotenen Praktika, um gezielt Bewerberinnen anzuwerben.

Das Thema wird in vielen Bereichen bereits aktiv ins Ausbildungsmarketing integriert z.B. durch eine genderausgewogene Darstellung in der Nachwuchswerbung.

In allen handwerklichen Ausbildungsbereichen sollen die genannten Maßnahmen zur Steigerung des Frauenanteils fortgesetzt und ausgebaut werden.

Nachfolgend wird auf einzelne handwerkliche Ausbildungsbereiche näher eingegangen:

### **Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM)**

Bei den vom AWM angebotenen Ausbildungen zur\*zum Kfz-Mechatroniker\*in und zur Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft ist es immer noch schwierig, trotz o.g. Maßnahmen weibliche Auszubildende zu gewinnen.

Um die Frauenquote zu steigern, wirbt der AWM auf seinen Flyern gezielt mit Bildern von Mädchen und Jungen. Bei Schulbesuchen und Messen werden gezielt Mädchen und Frauen angesprochen und die handwerklichen Berufe als attraktiv für diese Zielgruppe dargestellt. Weiterhin wurde z.B. in einem Jugendmagazin ein Artikel über eine junge Frau im Bereich Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft veröffentlicht.

Der AWM möchte seine bereits ergriffenen Bemühungen weiter intensivieren und sein Informationsangebot über Social Media noch stärker auf Mädchen ausrichten.

### **Baureferat und Münchner Stadtentwässerung (MSE)**

Im Baureferat wird die Ausbildung zur\*zum Gärtner\*in angeboten. Hier besteht ein Frauenanteil von 35%.

Bei den handwerklichen Ausbildungsberufen der MSE werden bereits Frauen zur Fachkraft für Abwassertechnik ausgebildet. Bei der Ausbildung zur Fachkraft für Rohr-, Kanal- und Industrieservice ist die Gewinnung von weiblichen Auszubildenden immer noch schwierig.

Um die Frauenquote in allen handwerklichen Ausbildungsberufen weiter zu steigern, wird eine Ausbildung in Teilzeit angeboten.

Im Jahr 2022 beteiligte sich das Baureferat erstmalig an dem von „Future Girls“ organisierten „Berufsorientierungstag für Mädchen\* und junge Frauen\*“.

Bei Führungen im Kanal oder durch die Kläranlagen motivieren die MSE Schülerinnen, ein Praktikum zu absolvieren und sich zu bewerben.

Weiterhin wird in den Gesprächen zu den genannten Berufsbildern immer wieder auf die Entlastungsmöglichkeiten durch den Einsatz von Maschinen und Geräten hingewiesen.

Erfreulicherweise zeigen die ergriffenen Maßnahmen bereits eine positive Wirkung. Daher werden die Maßnahmen in Zukunft weiter gestärkt und ausgebaut. Seitens der MSE soll auch ein Imagefilm produziert werden, in dem ehemalige weibliche Auszubildende im Fokus stehen.

### **Branddirektion**

Im feuerwehrtechnischen Dienst werden schon seit langer Zeit auch Brandmeisterinnen ausgebildet, allerdings gestaltet sich die Gewinnung weiblicher Nachwuchskräfte aufgrund der Rahmenbedingungen (z.B. durch die durchgängige Schichtdienst- und Wochenendarbeit) immer noch schwierig.

Zur Förderung des Frauenanteils im feuerwehrtechnischen Dienst erfolgte im Jahr 2021 eine Frauenförderungskampagne „Frauen können Feuerwehr“ auf dem LinkedIn-Account der Berufsfeuerwehr München.

Seit 2017 bietet die Branddirektion die Ausbildung zur\* zum Notfallsanitäter\*in an mit dem Versuch, weibliche Auszubildende an die Branddirektion zu binden und für eine weiterführende Ausbildung zur Brandmeisterin zu gewinnen.

Darüber hinaus wurde bei der Branddirektion ein Kompetenzteam für Gleichstellungsfragen und Gendergerechtigkeit geschaffen.

Zur Steigerung des Frauenanteils sollen weitere Kampagnen zur Frauenförderung erfolgen sowie der Sporttest im Auswahlverfahren angepasst werden.

### **Kulturreferat und Münchner Kammerspiele**

Auch im Ausbildungsberuf zur Fachkraft für Veranstaltungstechnik werden Frauen ausgebildet, allerdings sind die Bewerberinnen-Zahlen immer noch zurückhaltend.

Zur Förderung der Frauenquote bietet das Kulturreferat den Teilnehmenden des Freiwilligen Sozialen Jahres Kultur Einblicke in die verschiedenen kulturellen Einrichtungen und Berufsrichtungen an.

Zum Ausbildungsstart 2022 wurde bei den Münchner Kammerspielen erstmalig eine Auszubildende als Schreinerin und wieder eine Auszubildende in der Tapeziererei eingestellt.

Insgesamt kann man eine Erhöhung des Frauenanteils in handwerklichen Berufen im kreativen Bereich feststellen, aber auch in den gewerblich-technischen Berufen.

Das Kulturreferat wird seine Maßnahmen zur Steigerung der Frauenquote weiter ausbauen und auf Ausbildungsmessen gezielt Frauen auf die handwerklichen Berufe aufmerksam machen und dort mit Kolleginnen z.B. aus dem Bereich Veranstaltungstechnik auftreten.

### **Referat für Bildung und Sport**

Bei der Städtischen Berufsschule für Gartenbau, Floristik und Vermessungstechnik wird die Ausbildung zur\* zum Gärtner\*in angeboten.

Das Referat für Bildung und Sport macht gezielt Werbung in ihrem Berufsvorbereitungsjahr und vermittelt Frauen in Praktikumsbetriebe. Weiterhin

unterstützt es Frauen durch die Berufsschulsozialarbeit und bietet Frauen in der Schulgärtnerei Praktika an.

Das Referat für Bildung und Sport setzt die bereits ergriffenen Maßnahmen fort, wirbt beim „Mittelschulprojekt“ für ihre Ausbildungsberufe und setzt auf eine verstärkte Berücksichtigung der Geschlechterfrage, in dem es sich als Pilotschule für Bildung für nachhaltige Entwicklung beteiligt.

### **GWG München und GEWOFAG**

Auch die GWG München beteiligt sich am Girls Day, um Einblicke in technische Berufe zu ermöglichen. Allerdings sind im Ausbildungsportfolio der GWG keine handwerklichen Ausbildungsberufe vorhanden.

Bei der GEWOFAG wird derzeit ein männlicher Auszubildender zum Anlagenmechaniker für Heizungs-, Sanitär- und Klimatechnik ausgebildet.

Aus den Erfahrungen der Vergangenheit bewerben sich auf handwerkliche Stellen kaum Frauen. Soweit handwerkliche Ausbildungen ausgeschrieben werden, wird die GEWOFAG verstärkt darauf achten, im Ausschreibungstext auch Mädchen oder Frauen mit anzusprechen.

### **Münchner Volkstheater**

Bei den Beteiligungsgesellschaften des Kulturreferats gibt es nur beim Münchner Volkstheater Ausbildungsberufe im handwerklichen Bereich. Auch dort werden im Bereich der Veranstaltungstechnik immer wieder Frauen ausgebildet.

### **Flughafen München GmbH (FMG)**

Die Flughafen München GmbH bildet Mechatroniker\*innen und Werkfeuerwehrfrauen\*männer aus.

Neben den eingangs erläuterten Maßnahmen fokussiert die Flughafen München GmbH ihre Marketingaktivitäten auf die Akquise von Bewerbungen von Mädchen und Frauen z.B. durch Erfahrungsberichte von weiblichen Auszubildenden und garantiert Bewerberinnen eine Einladung zum Vorstellungsgespräch bzw. zu einem Bewerbungstag bei Erfüllung der Bewerbungsvoraussetzungen.

Um den Anteil an weiblichen Auszubildenden in den genannten Ausbildungsberufen weiter zu erhöhen, möchte die Flughafen München GmbH ihre Maßnahmen intensivieren und ergänzende Berufsinformationsformate wie z.B. Schnuppertage für Mädchen und Frauen entwickeln.

### **Gasteig München GmbH**

In der Gasteig München GmbH werden neben Veranstaltungstechniker\*innen auch Anlagenmechaniker\*innen für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik ausgebildet, wo es nach wie vor schwierig ist, weibliche Auszubildende

zu gewinnen. Auch die Gasteig GmbH nimmt z.B. am Girls Day teil, bietet Praktika an und macht Informationsveranstaltungen an Schulen.

### **Münchner Tierpark Hellabrunn AG**

Die Münchner Tierpark Hellabrunn AG bildet im handwerklichen Bereich sowohl im Garten- und Landschaftsbau als auch in der Tierpflege aus. Die Münchener Tierpark Hellabrunn AG hat bereits zahlreiche Maßnahmen umgesetzt, um den Frauenanteil im handwerklichen Ausbildungsbereich zu erhöhen bzw. den hohen Anteil in der Tierpflegeausbildung beizubehalten. Stellenausschreibungen sollen durch Sprache, Inhalt und grafische Darstellung v.a. auch Frauen ansprechen. Bei allen Vorstellungsgesprächen ist die Teilnahme von Gleichstellungsbeauftragten vorgesehen und die hohe Frauenquote bei den Führungskräften erzeugt eine Vorbildwirkung für Mitarbeiterinnen und Auszubildende.

Ein wichtiges Instrument zur Gewinnung weiblicher Auszubildender stellt das Angebot einer Ausbildung in Teilzeit dar.

### **Stadtwerke München GmbH**

Die Stadtwerke München GmbH bietet verschiedenste handwerkliche Ausbildungsberufe an (Anlagenmechaniker\*innen, Industriemechaniker\*innen, Elektroanlagenmonteur\*innen, Elektroniker\*innen Betriebstechnik, Kfz-Mechatroniker\*innen und Mechatroniker\*innen). In all diesen Ausbildungsberufen werden Frauen ausgebildet.

Bei den Stadtwerken München ist die Frauenförderung ein fester Bestandteil eines ganzheitlich gedachten Diversity Managements. Die Berufsorientierung für Mädchen in technischen Berufen ist dabei ein wichtiges Thema. Um mehr Frauen in die technischen Berufe zu bekommen, nehmen die Stadtwerke München an verschiedensten Veranstaltungsformaten teil. Neben der Teilnahme am Girls Day und dem Format „Azubis machen Schule“ wurde im letzten Jahr die Veranstaltung Go4MINT, ein Ausbildungs-Event für technisch interessierte Schülerinnen organisiert. In Kampagnen werden, wenn möglich, Erfahrungsberichte von weiblichen Auszubildenden veröffentlicht.

Die Stadtwerke München möchten ihre Maßnahmen fortsetzen und weiter intensivieren z.B. durch das Aufzeigen weiblicher Rollenvorbilder. So ist z.B. in diesem Jahr ein Mintfluencer Programm geplant, bei dem Frauen aus gewerblich technischen Berufen online Einblicke in ihren Arbeitsalltag geben und so andere Mädchen und junge Frauen für diese Bereiche begeistern können.

In den weiteren vom Referat für Arbeit und Wirtschaft betreuten Beteiligungsgesellschaften (Olympiapark München GmbH, Messe München

GmbH, Münchner Gewerbehof- und Technologiezentrumsgesellschaft mbH) werden keine handwerklichen Berufsausbildungen angeboten.

Eine Übersicht zum Frauenanteil in den einzelnen handwerklichen Ausbildungsberufen ist in beiliegender Anlage dargestellt.

### **Stellungnahme der Gleichstellungsstelle für Frauen**

Die Gleichstellungsstelle für Frauen begrüßt die Bemühungen der Referate und Eigenbetriebe, den Anteil der weiblichen Auszubildenden in technischen Bereichen zu erhöhen.

Aus Gesprächen mit jungen Frauen und Mädchen bekommen wir mit, dass Sicherheit am Arbeitsplatz, respektvolles Verhalten und Schutz vor Diskriminierung und sexueller Belästigung Themen sind, die Mädchen und/oder ihre Eltern im Zusammenhang mit einer Ausbildung in einem männerdominierten Bereich bewegen und ggf. davon abhalten, eine solche Ausbildung anzustreben bzw. einer Ausbildung zuzustimmen. Deshalb wäre es sinnvoll, die Werthaltung des Betriebs klar an Mädchen und ihre Eltern zu kommunizieren. Entsprechende unterstützende Strukturen müssen bekannt sein.

In anderen Städten hat sich auch bewährt, interessierte Mädchen, die noch nicht sicher sind, ob sie eine Ausbildung in einer Männerdomäne aufnehmen wollen, einen Tag hospitieren zu lassen und eine persönliche Begleitung für den Tag bereit zu stellen.

Aus der Befragung der Berufsschüler\*innen des RBS „Berufswahl nach Geschlecht“ geht hervor, dass weibliche Auszubildende in „männlichen“ Berufen einen etwas längeren Weg in die Ausbildung haben, besser und mehr informiert sind, besseren (eigenen und familiären) Bildungshintergrund haben, zufriedener mit ihrer Wahl sind und feste Strukturen mehr infrage stellen. Andererseits ist die Ausbildungsplatzsuche etwas länger und schwieriger und die Gehaltseinschätzung zu niedrig. Zudem berichten sie von diskriminierenden Erfahrungen bei der Ausbildungsplatzsuche.

Das sollte bei den Strategien und Maßnahmen berücksichtigt und überlegt werden, wie man

- Mädchen und Eltern anspricht, die einen niedrigeren Bildungshintergrund haben,
- die Ausbildungsplatzsuche verkürzen kann,
- Mädchen und Eltern besser über zu erreichende Gehälter informieren kann,

- den Ängsten begegnet und
- Diskriminierung abbaut.

Die Gleichstellungsstelle sieht es als sinnvoll an, einen Austausch zwischen den männerdominierten Bereichen zu initiieren. Die Eigenbetriebe verfolgen unterschiedliche Strategien und erproben unterschiedliche Maßnahmen, um mehr Mädchen und junge Frauen für eine Ausbildung zu gewinnen. Ein Austausch über die Ergebnisse, Erfolge, Misserfolge von Maßnahmen und über Best-Practice-Beispiele in Form eines Runden Tisches und einer digitalen Plattform wäre sinnvoll.

### **Zusammenfassung**

Es ist festzustellen, dass in allen Bereichen mit handwerklichen Ausbildungsberufen bereits zahlreiche Maßnahmen umgesetzt wurden, um die Frauenquote in den Handwerksberufen zu steigern. Die Erhöhung der Frauenquote ist in allen städtischen Bereichen Ziel und wird bei neuen Marketingaktivitäten immer mitgedacht. Die Erfolge zeigen sich bereits, wenn auch nur Schritt für Schritt. Deshalb hat das POR geplant, im 3. Quartal 2023 in einen ersten Austausch mit allen Referaten und Eigenbetrieben zu gehen, die handwerkliche Ausbildungsberufe anbieten. Dort sollen gemeinsam alle bisher ergriffenen Maßnahmen gesammelt, evaluiert und weitere Möglichkeiten erarbeitet werden.

Die Gleichstellungsstelle für Frauen wird zu den Austauschtreffen zwischen dem POR, Referaten und Eigenbetrieben eingeladen und über die Ergebnisse der Treffen informiert.

Um Kenntnisnahme der vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Ich gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.



## **Systematisches Gehwegparken unterbinden I – KVÜ befristet für alle Stadtviertel**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Dirk Höpner, Nicola Holtmann und Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste) vom 29.9.2022

### **Antwort Kreisverwaltungsreferentin Dr. Hanna Sammüller-Gratl:**

Mit Schreiben vom 29.9.2022 haben Sie Folgendes beantragt:

*„Das Kreisverwaltungsreferat wird aufgefordert endlich aktiv gegen systematisches Gehwegparken vorzugehen. Dazu werden alle Stadtviertel auch außerhalb der Parklizenzgebiete durch die Kommunale Verkehrsüberwachung (KVÜ) kontrolliert und Verstöße sanktioniert; diese Arbeit wird der Polizei München abgenommen, die sich nicht in der Lage sieht, dem Problem Herr zu werden. Benötigtes Personal wird befristet eingestellt und über die einzunehmenden Bußgelder finanziert.“*

Zur Begründung des Antrags führten Sie Folgendes aus:

*„Die von Bürger:innen erstellte Karte zeigt deutlich die große Problematik des systematischen Gehwegparkens. In Stadtvierteln wie Laim, Ramersdorf oder Neuhausen gibt es Straßenblöcke, wo ein Begehen der Fußwege kaum mehr möglich ist. Es wird auch deutlich, dass das Problem in den Parklizenzgebieten, also in den Gebieten in denen die KVÜ kontrolliert, geringer ist als in den Gebieten, für die die Polizei München zuständig ist.“*

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist.

Der Inhalt Ihres Antrages betrifft jedoch eine laufende Angelegenheit im Sinne von Art. 37 Abs.1 Satz 1 Nr. 1 GO und § 22 GeschO, deren Erledigung dem Oberbürgermeister obliegt. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich.

Zu Ihren konkreten Antragspunkten möchte ich Ihnen Folgendes mitteilen:

Die Überwachung des ruhenden Verkehrs in München wird sowohl vom Polizeipräsidium München als auch von der Kommunalen Verkehrsüberwachung (KVÜ) im Kreisverwaltungsreferat wahrgenommen. Hierbei kontrolliert die KVÜ 58 der bestehenden Parklizenzgebiete. In den übrigen 13 Parklizenzgebieten sowie im restlichen Stadtgebiet ist das Polizeipräsidium München für diese Kontrollen zuständig.

Das Polizeipräsidium München teilt Folgendes mit:

*„Die Zuständigkeit der Landeshauptstadt München für die Verfolgung und*

Ahndung von Ordnungswidrigkeiten nach § 24 StVG, die im Stadtgebiet im Ruhenden Verkehr festgestellt werden, ergibt sich aus § 88 Absatz 3 Ziffer 1 ZustV. Diese Zuständigkeit besteht gleichrangig neben der Zuständigkeit der Polizei aus § 91 Absatz 1 Nr. 1 und Absatz 2 ZustV.

Die Details zur Überwachung des Ruhenden Verkehrs durch Bedienstete der Landeshauptstadt München wurden in der entsprechenden Vereinbarung zwischen der Landeshauptstadt München und dem Polizeipräsidium München vom 22.1.1988 festgelegt. Unbeschadet der örtlichen Zuständigkeit der hierfür eingesetzten Bediensteten der KVÜ auf das gesamte Stadtgebiet wurden in der genannten Vereinbarung Bereiche festgelegt, in welchen die KVÜ tätig wird. Es handelt sich hierbei um die meisten Parklizenzgebiete (fast alle innerhalb des Mittleren Ringes), in einigen festgelegten Lizenzgebieten erfolgt die Überwachung durch Tarifbeschäftigte der örtlich zuständigen Polizeiinspektionen. Es wurden an das Polizeipräsidium München bislang keine Planungen der Landeshauptstadt München herangetragen, den festgelegten örtlichen Zuständigkeitsbereich über die Bereiche der Parklizenzgebiete hinaus auszuweiten.

Die Zuständigkeit der Polizei zur Überwachung des Ruhenden Verkehrs und zur Verfolgung festgestellter Verkehrsordnungswidrigkeiten bleibt von der vorgenannten Vereinbarung unberührt. In den Überwachungsbereichen der KVÜ führt die Polizei zwar keine gezielten Verkehrsüberwachungsmaßnahmen im Bereich des Ruhenden Verkehrs durch, wird jedoch in Einzelfällen festgestellte Verkehrsordnungswidrigkeiten im Ruhenden Verkehr verfolgen.

Es wird darauf hingewiesen, dass eine Abschleppung ordnungswidrig abgestellter Kraftfahrzeuge getrennt von der Verfolgung der zugrundeliegenden Ordnungswidrigkeit zu betrachten ist. Bei der Abschleppung eines verbotswidrig abgestellten Fahrzeuges handelt es sich um eine hoheitliche Maßnahme der Polizei nach dem PAG zur Abwehr einer konkreten Gefahr. Eigenständige Abschleppungen durch die KVÜ sind mangels eigener Befugnis nicht zulässig, die KVÜ kann jedoch in geeigneten Fällen durch die Polizei mit der Abschleppung beauftragt werden. Hierfür wurde eine Liste mit derzeit knapp 2.700 Örtlichkeiten erarbeitet, an welchen nach Feststellung eines verbotswidrig abgestellten Kraftfahrzeuges durch die KVÜ diese durch die Polizei mit der Abschleppung beauftragt werden kann. Bei den festgelegten Örtlichkeiten handelt es sich fast ausschließlich um Behinderterparkplätze, Feuerwehranfahrtszonen und Fußgängerzonen, an welchen eine konkrete Gefahr bereits dann vorliegt, wenn das Fahrzeug dort abgestellt wird.

Ein auf einem Gehweg abgestelltes Fahrzeug eignet sich hingegen nicht

für eine Kataloggestützte Abschleppbeauftragung. Die möglichen Fallkonstellationen sind hier derart vielfältig, dass eine konkrete Beurteilung des Vorliegens der Abschleppvoraussetzungen nur durch Polizeibeamte vor Ort erfolgen kann. Eine Abschleppung erfordert in allen Fällen eine Einzelfallbeurteilung.

Die ÖDP hat ihrem Antrag eine Karte des Stadtgebietes München mit Markierungen zum Thema Gehwegparken angehängt. Es besteht hier keine Möglichkeit, diese Karte unter anderem hinsichtlich Zahlenquellen, Zahlenqualität, Methodik der Zahlenerhebung/-aufbereitung und somit des statistischen Aussagewertes zu beurteilen. Das Polizeipräsidium München kann unter solchen Umständen keine Aussagen zu Grafiken, Tabellen oder Karten treffen, die von Interessenverbänden zur Untermauerung ihrer eigenen Argumentation herangezogen werden.“

Die KVÜ teilt Folgendes mit:

„Wie bereits in der Stellungnahme des Polizeipräsidiums München dargestellt, gibt es rechtliche Rahmenbedingungen für die Verteilung der Zuständigkeiten zwischen der Polizei und der Landeshauptstadt München. Aktuell ist nicht geplant, hieran Änderungen vorzunehmen, zumal die KVÜ aufgrund der niedrigen Eingruppierung der Außendienstkräfte und der hohen Lebenshaltungskosten bereits jetzt Probleme hat, die bestehenden Stellen zur Überwachung der Parklizenzzgebiete zu besetzen.

Außerdem ist darauf hinzuweisen, dass alleine die Ausstellung von Verwarnungen das Problem des Gehwegparkens nicht lösen kann, da die Fahrzeuge zunächst weiterhin dort stehen. Eine wirklich effiziente Lösung des Problems kann letztlich nur durch konsequente Abschleppmaßnahmen erreicht werden. Hierfür besitzt ausschließlich die Polizei nach dem Polizeiaufgabengesetz (PAG) die rechtlichen Befugnisse. Ergänzend ist zu erwähnen, dass sich die Situation inner- und außerhalb von Parklizenzzgebieten unterschiedlich darstellt. Das häufig kritisierte halbseitige Gehwegparken findet in der Regel außerhalb von Parklizenzzgebieten statt.

Gleichwohl wird die KVÜ mittel- bis langfristig Konzepte und Strategien entwickeln, um ggf. ihren Aufgabebereich zu erweitern und technische oder sonstige Lösungen zusammen mit anderen Dienststellen, wie z.B. dem Mobilitätsreferat diskutieren, um noch bessere Lösungen beim Thema Gehwegparken zu finden.“

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen sowie der beigefügten Stellungnahme des Facharbeitskreises Mobilität des Behindertenbeirats wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

**Geschäftsführungsposten der neuen „GWGEWOFAG“ ausschreiben!**

Antrag Stadträte Dirk Höpner und Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste vom 9.12.2022)

**Antwort Stadtbaurätin Professorin Dr. (Univ.Florenz) Elisabeth Merk:**

Mit Ihrem Antrag fordern Sie, dass die Stelle der Geschäftsführung, in der durch die Fusion der GWG und der GEWOFAG neu entstehenden städtischen Wohnungsbaugesellschaft, ausgeschrieben werden soll. Aufgrund der großen Bedeutung dieser städtischen Wohnungsbaugesellschaft sollen die im Ältestenrat vertretenen Stadtratsfraktionen jeweils ein beobachtendes Mitglied in die Vorstellungskommission entsenden, zu der selbstverständlich auch die Arbeitnehmer\*innenbeauftragten der GWG und der GEWOFAG gehören sollen. Ihrer Ansicht nach sollte das Auswahlverfahren von einem externen Dienstleister durchgeführt werden.

Die Gesellschaftsverträge beider Unternehmen sehen vor, dass die Bestellung und Abberufung ihrer Geschäftsführungsmitglieder ebenso wie die Regelung der jeweiligen Dienst- und Anstellungsverhältnisse durch den Aufsichtsrat erfolgen. Die Entscheidung über eine Ausschreibung der Geschäftsführungsposition fällt daher ebenfalls in die Zuständigkeit der Aufsichtsratsgremien. Daher wird Ihr Antrag per Schreiben beantwortet.

Zu Ihrem Antrag vom 9.12.2022 teilen wir Ihnen mit, dass der Aufsichtsrat der GEWOFAG Holding GmbH zunächst die Ausschreibung der Geschäftsführungsposition als CEO beschlossen hat, welche ab 2.5.2023 veröffentlicht wurde. Die Position soll frühestmöglich besetzt werden, um die Beteiligung im Zusammenführungsprozess zu gewährleisten.

Weiter beschloss der Aufsichtsrat der GEWOFAG Holding, auch die Stelle der Geschäftsführungsposition eines COO auszuschreiben. Damit wird der Intention Ihres Antrags nach Maßgabe der folgenden Ausführungen entsprochen.

Eine Vorgabe, die Besetzung leitender Positionen in Assessmentverfahren durchzuführen, gibt es bei der Landeshauptstadt München nicht (siehe auch Beschluss vom 18.12.2019, Sitzungsvorlage Nr. 14-20/V 17068). Vielmehr ist bei Stellenbesetzungen mit Sonderdienstvertrag auch ein verwaltungsinternes Auswahlverfahren möglich.

Bisherige Geschäftsführungspositionen wurden dementsprechend durch die Aufsichtsratsgremien von GEWOFAG oder GWG München ausgeschrieben und bestellt.

Hierzu hat das Referat für Stadtplanung und Bauordnung als zuständiges Betreuungsreferat im Benehmen mit dem Personal- und Organisationsreferat folgendes mehrstufige Verfahren entwickelt, das den Beschlüssen des Aufsichtsrates der GEWOFAG Holding GmbH entsprechend auch bei der Ausschreibung der Geschäftsführungspositionen des CEO sowie des COO zur Anwendung kommt.

Zunächst wurde gemäß des Gesellschaftsvertrages aus der Mitte des Aufsichtsrates ein Bewerbungsausschuss formiert, der aus fünf Personen – darunter die stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden, die Betreuungsreferentin sowie ein Mitglied der Arbeitnehmervertretung – besteht. Dieser Bewerbungsausschuss entschied, bzw. entscheidet über den Ausschreibungstext, dessen Entwurf vom Betreuungsreferat in Abstimmung mit der ausschreibenden Gesellschaft erstellt wurde. Weiter trifft der Bewerbungsausschuss aus dem Kreis der eingegangenen Bewerbungen eine nähere Auswahl der Personen, die dem gesamten Aufsichtsratsgremium zur persönlichen Vorstellung vorgeschlagen wird. Mit der Empfehlung endet die Tätigkeit des Bewerbungsausschusses.

Die Auswahl eines/einer Bewerber\*in erfolgt durch den Aufsichtsrat der ausschreibenden Gesellschaft, zudem obliegt ihm die Bestellung sowie die Festlegung der Eckpunkte des Anstellungsvertrages.

Die administrative Begleitung des Bewerbungsverfahrens obliegt dem Betreuungsreferat. Im Benehmen mit der ausschreibenden Gesellschaft und dem Personal- und Organisationsreferat wurde eine Bewertungsmatrix für die eingehenden Bewerbungen erarbeitet, die dem Bewerbungsausschuss als Entscheidungshilfe für die Auswahl dient. Die finale Entscheidung über das Bewertungsschema oblag dem Bewerbungsausschuss.

Jedem Mitglied des Aufsichtsratsgremiums steht es jederzeit frei, Einsicht in die eingegangenen Bewerbungen sowie in die Bewertungsmatrix incl. Bewertung der einzelnen Bewerbungen zu nehmen. Diese Möglichkeit wurde bei bisherigen Ausschreibungsverfahren von den Mitgliedern des Bewerbungsausschusses auch mehrheitlich in Anspruch genommen.

Da es in der Landeshauptstadt München keine Vorgabe gibt, die Besetzung leitender Positionen in Assessmentverfahren durchzuführen, werden die Verfahren für die Besetzung der Geschäftsführungspositionen CEO und COO bei der GEWOFAG aus Gründen der Wirtschaftlichkeit nicht von einem/einer externen Dienstleister\*in durchgeführt.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Ich gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Dienstag, 27. Juni 2023

## **Sofortige Aussetzung der nächsten Verbotsstufe des Dieselfahrverbots; Prüfung einer Rücknahme der ersten Stufe**

Dringlichkeitsantrag Stadträte Hans-Peter Mehling, Manuel Pretzl und Sebastian Schall (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

## **Wie „grün“ wird und bleibt der Radweg in der Lindwurmstraße?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Hans Hammer und Veronika Mirlach (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

## **Fußgängerzone Weinstraße und Theatiner Straße**

Anfrage Stadtrat Alexander Reissl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

## **Brücken bauen: Braunauer Eisenbahnbrücke für Fuß- und Radverkehr nutzbar machen**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Nikolaus Gradl, Lars Mentrup, Klaus Peter Rupp, Dr. Julia Schmitt-Thiel, Andreas Schuster, Christian Vorländer und Micky Wennigatz (SPD/Volt-Fraktion)

## **(Jugend-)Kultur in Ramersdorf erhalten: Runder Tisch mit dem FestSpielHaus**

Dringlichkeitsantrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider und Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste)

## **Nach Planänderung des Investors: Großmarkthalle München neu-ausschreiben!**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Dirk Höpner und Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste)

## **Einnahmen der Rammstein Konzerte an Betroffene von sexueller Gewalt spenden**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel und Thomas Lechner (DIE LINKE. / Die PARTEI Stadtratsfraktion)

## **Verlängerte Zwischennutzung im Gasteig erneut ausschreiben**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (DIE LINKE. / Die PARTEI Stadtratsfraktion)

**Sommerkleidung für Wertstoffhofmitarbeiter – München steigert das Wohlbefinden seiner Mitarbeiter**

Dringlichkeitsantrag Stadtrats-Mitglieder Daniel Stanke, Markus Walbrunn und Iris Wassill (AfD)

**Einsatz für den Erhalt des AWK Isar II**

Dringlichkeitsantrag Stadtrats-Mitglieder Daniel Stanke, Markus Walbrunn und Iris Wassill (AfD)

**Schließung der Halle 2**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Daniel Stanke, Markus Walbrunn und Iris Wassill (AfD)

**Einführung von Badetag in allen städtischen Bädern und Saunen für nicht biologische Frauen**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Daniel Stanke, Markus Walbrunn und Iris Wassill (AfD)

**Offenlegen von Zuständigkeiten bzgl. 2. Stammstrecke und anderen Tiefbauprojekten**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Daniel Stanke, Markus Walbrunn und Iris Wassill (AfD)

## DRINGLICHKEITSANTRAG

An Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



27.06.2023

### DRINGLICHKEITSANTRAG für die Vollversammlung am 28.06.2023

#### Sofortige Aussetzung der nächsten Verbotsstufe des Dieselfahrverbots; Prüfung einer Rücknahme der ersten Stufe

Die Landeshauptstadt München (LHM) schließt eine Umsetzung der nächsten Verbotsstufe (Stufe 2) des Dieselfahrverbotes, die zum 01.10.2023 geplant war, mit sofortiger Wirkung aus. Darüber hinaus prüft die LHM, ob auch die bereits umgesetzte erste Stufe wieder aufgehoben werden kann, sobald dem Referat für Klima- und Umweltschutz (RKU), voraussichtlich im Spätsommer, genügend Daten zur Verfügung stehen, um eine valide Prognose für das gesamte Jahr 2023 zu erstellen.

#### Begründung

Angesichts stark sinkender NO<sub>2</sub>-Werte an den bisher am stärksten belasteten Messstellen in München, ist die Einführung von Stufe 2 des Dieselfahrverbotes keinesfalls mehr verhältnismäßig – sofern die Einführung des Dieselfahrverbotes es überhaupt je gewesen ist – und muss deshalb sofort gestoppt werden. Vor allem an der Landshuter Allee haben sich die Werte zwischenzeitlich erheblich verbessert, nämlich im ersten Quartal um 5 µg/m<sup>3</sup> auf 44 µg/m<sup>3</sup> und im laufenden Jahresmittel noch einmal auf 42 µg/m<sup>3</sup> (Stand: 20.06.2023, Quelle: eigene Berechnungen auf Grundlage der Zahlen des Bayerischen Landesamtes für Umwelt unter <https://www.lfu.bayern.de/luft/immissionsmessungen/messwertarchiv/index.htm>). Somit liegt die Belastung nur noch minimal über dem europaweit gültigen Grenzwert von 40 µg/m<sup>3</sup>. Damit setzt sich ein Trend zur Verbesserung der Luftqualität in München fort, der schon vor Einführung des Dieselfahrverbotes jedermann klar ersichtlich war.



Eine dringliche Behandlung in dieser Vollversammlung ist aus zwei Gründen notwendig: Erstens müssen Münchens Dieselfahrer schnellstmöglich wissen, worauf sie sich in ihrem Mobilitätsverhalten nach den Sommerferien einstellen müssen. Ein klares, möglichst frühzeitiges Zeichen des Stadtrates ist hier deshalb zwingend notwendig. Zweitens wurde unser nahezu gleichlautender Antrag zur dringlichen Behandlung für den Ausschuss für Klima- und Umweltschutz am 20.06.2023 bedauerlicherweise nicht behandelt, obwohl er mit großem Vorlauf eingereicht wurde. Deshalb ist nun eine Befassung der Vollversammlung des Stadtrates notwendig geworden.

**Manuel Pretzl (Initiative)**

Fraktionsvorsitzender

**Sebastian Schall**

Stadtrat

**Hans-Peter Mehling**

Stadtrat

## ANFRAGE

An Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



27.06.2023

### Wie „grün“ wird und bleibt der Radweg in der Lindwurmstraße?

Künftig soll ein grün gefärbter Radweg durch die Lindwurmstraße führen. Aus den Presseberichten der letzten Woche (z.B. BILD München vom 19.06.2023) war zu entnehmen, dass diese Färbung nicht nur teuer (290.000 € für 510 m am Maximiliansplatz), sondern aufgrund der schnellen Verfärbung auch wenig nachhaltig ist.

Daher fragen wir Herrn Oberbürgermeister Reiter:

1. Was sind die Erfahrungen mit der Haltbarkeit der grünen Färbung der Radwege? Liegen der Stadtverwaltung Studien hierzu Analysen vor?
2. Wurde eine Materialstudie anlässlich der Verfärbung des nunmehr grauen als grünen Radwegs in der Maximilianstraße in Auftrag gegeben?
3. Mit welchen Mehrkosten ist für die Grün-Färbung des neuen Radwegs im Vergleich zu Alternativen in der Lindwurmstraße zu rechnen?
4. Soll in der Lindwurmstraße anderes Material zur Errichtung des grünen Radwegs als am Maximiliansplatz verwendet werden?
5. Ist geplant den „grünen“ Radweg am Maximiliansplatz zu sanieren und die grüne Beschichtung wieder herzustellen und was wären die Kosten hierfür?

**Hans Hammer (Initiative)**  
Stadtrat

**Veronika Mirlach**  
Stadträtin

## ANFRAGE

An Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



27.06.2023

### Fußgängerzone Weinstraße und Theatiner Straße

Der Belag der Fußgängerzone in der Weinstraße (nördlich Landschaftsstraße) und der Theatiner Straße ist in einem erbärmlichen Zustand.

Daher frage ich den Oberbürgermeister:

1. Gibt es beim Baureferat Pläne zur Sanierung der beiden Straßen?
2. Wäre es möglich, den Belag der Weinstraße zumindest teilweise, also ohne unmittelbaren Anschluss an die S-Bahn-Baustelle, zu erneuern.
3. Gibt es gegebenenfalls dazu schon einen Zeitplan?

Alexander Reissl  
Stadtrat

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

27.06.23

## **Brücken bauen: Braunauer Eisenbahnbrücke für Fuß- und Radverkehr nutzbar machen**

### **Antrag**

Das Mobilitätsreferat und Baureferat werden aufgefordert, den nicht genutzten Teil der Eisenbahnbrücke Süd ab 2024 für den Rad- und Fußverkehr zu öffnen. Mit diesem Lückenschluss könnte eine großartige tangentielle Verbindung zwischen dem Osten und dem Westen der Stadt geschaffen werden. Diese neue Umweltverbundbrücke wird in zwei Gleisen von der Deutschen Bahn und nördlich davon von der Zero Emission Mobilität genutzt. Ein mögliches Provisorium finanziert von der Baywa bzw. der Stadtparkasse wird in 2024 in öffentlich-rechtliche Verwaltung übernommen.

Das Baureferat wird hierzu gebeten, ein mögliches, temporäres Provisorium in 2024 zu übernehmen, nicht-kommerziell und barrierefrei (mit Kinderwagen und Rollstuhl erreichbar, aber auch für Fahrradfahrer\*innen) auszubauen und die Genehmigungen mit der Deutschen Bahn möglichst langfristig zu sichern. Dieses Brückenprojekt ist zusammen mit der Brücke am Giesinger Berg priorisiert umzusetzen.

### **Begründung**

Die Braunauer Eisenbahnbrücke soll für den Rad- und Fußverkehr ausgebaut werden, um eine sichere, entspannte und am besten kreuzungsfreie Verbindung von Giesing über die Poccistraße und die Theresienhöhe in den Westpark zu schaffen. Eine enge Abstimmung mit der Deutschen Bahn und eine Fuß- und Radverkehrsplanung für die gesamte Strecke sind notwendig, um das Projekt auch in den anstehenden Ausbau des Regionalzughalts Poccistraße zu integrieren.

Gerade wenn auf dem Areal der Großmarkthalle in Zukunft Wohnungen entstehen, wächst die Bedeutung dieser Verbindung. Damit profitiert der neue Stadtteil an der Thalkirchner Straße von der U1 am Candidplatz und dem guten Angebot im öffentlichen Nahverkehr in Untergiesing. Gute Tangentialverbindungen für den Umweltverbund verlagern Wegebeziehungen weg von der Brudermühlbrücke, die stark vom motorisierten Individualverkehr geprägt ist. Zusammen mit dem Südring der Deutschen Bahn entsteht damit eine Umweltverbundbrücke.

gez.

Nikolaus Gradl  
Andreas Schuster  
Lars Mentrup  
Klaus Peter Rupp  
Dr. Julia Schmitt-Thiel  
Christian Vorländer  
Micky Wenngatz

*Fraktion SPD/Volt*



An den Oberbürgermeister  
der Landeshauptstadt München  
Herrn Dieter Reiter  
Rathaus, Marienplatz 8  
80331 München

München, 27.06.2023

**Dringlichkeitsantrag zur Behandlung in der Vollversammlung am 28.06.2023:**

**(Jugend-)Kultur in Ramersdorf erhalten: Runder Tisch mit dem FestSpielHaus**

Schnellstmöglich wird ein runder Tisch einberufen, bei dem über die Zukunft des FestSpielhauses (Rosenheimer Str. 192, Ramersdorf) gesprochen werden soll. Teilnehmen sollen u.a.:

1. Die Träger:innen des FestSpielhauses
2. Vertreter:innen des Stadtjugendamts
3. Die sozialpolitischen Sprecher:innen der Fraktionen
4. Die kulturpolitischen Sprecher:innen der Fraktionen
5. Die Sozialreferentin

Alle aktuell geplanten Beschlüsse zur Zukunft des FestSpielhauses werden zurückgestellt, bis die Ergebnisse des runden Tisches vorliegen.

**Begründung:**

Das FestSpielHaus in Ramersdorf hat sich bis weit über die Grenzen des Stadtbezirks einen Namen gemacht. Die Inszenierungen im Theaterzelt im Ostpark waren für viele Kulturfans ein absolutes Highlight im Sommer.

In der Theaterwerkstatt können Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 16 und 27 selbst kostenlos an Theaterprojekten mitwirken. Für Familien und Schulklassen gibt es jeweils ein spezielles Programm.

Um einen Weiterbetrieb des FestSpielhauses zu gewährleisten, sollte schnellstmöglich ein Runder Tisch einberufen werden.

**Initiative:**

Tobias Ruff, Fraktionsvorsitzender  
Sonja Haider, Stadträtin



An den Oberbürgermeister  
der Landeshauptstadt München  
Herrn Dieter Reiter  
Rathaus, Marienplatz 8  
80331 München

München, 27.06.2023

**Antrag:**

**Nach Planänderung des Investors: Großmarkthalle München neuausschreiben!**

Sollte der Investor nicht zu seinen Zusagen (u.a. Wohnraumschaffung) stehen, wird die Ausschreibung des Neubaus und Betriebs der Großmarkthalle sowie weiterer Nutzungen wiederholt.

Der Stadtrat wird schnellstmöglich über den neuen Sachstand informiert.

**Begründung:**

Seit langem steht fest, dass die Großmarkthalle neugebaut werden muss – wie er allerdings in Zukunft aussehen wird, ist jetzt wieder völlig offen. Medienberichten zufolge steht der aktuelle Investor nicht zu seinen Zusagen Wohnraum und öffentliche Grünflächen zu schaffen.<sup>1</sup>

Daher muss der Stadtrat schnellstmöglich informiert werden, inwiefern von den bestehenden Planungen abgewichen wird und wann eine Neuausschreibung durchgeführt werden kann.

**Initiative:**

Tobias Ruff, Fraktionsvorsitzender  
Dirk Höpner, Planungspolitischer Sprecher  
Sonja Haider, Stadträtin

---

<sup>1</sup> <https://www.abendzeitung-muenchen.de/muenchen/stadtviertel/neuer-grossmarkt-in-muenchen-sendingling-doch-ohne-wohnungen-art-910596>

An den Oberbürgermeister  
Herr Dieter Reiter  
80331 München

München, 26. Juni 2023

### **Antrag zur dringlichen Behandlung im Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft am 18.07.2023 – Einnahmen der Rammstein Konzerte an Betroffene von sexueller Gewalt spenden**

#### **Antrag**

Die Olympiapark GmbH wird durch die Aufsichtsratsvorsitzende Bürgermeisterin Verena Dietl beauftragt, dem Stadtrat alle Einnahmen aus den Konzerten der Band Rammstein 2023 offenzulegen und die gesamte Höhe der dadurch erzielten Einnahmen an bereits städtisch geförderte Träger und Projekte zu spenden, die sich gegen sexuelle Gewalt an Frauen\* einsetzen und Betroffene betreuen.

#### **Begründung**

Nach Konzerten von Freiwild und Roger Waters war die mehrtägige Konzertreihe der Band Rammstein jetzt im Juni eine Veranstaltung im städtischen Raum, die zwar aktuell nicht zu untersagen ist, aber aufgrund der Presseberichte im Vorfeld und der aktuell auch laufenden staatsanwaltschaftlichen Ermittlungen im krassen Gegensatz zu den Prinzipien der Stadt München steht.

Wir erwarten, dass die Olympiapark GmbH die Einnahmen aus der Konzertreihe offenlegt und diese vollständig an städtisch geförderte Träger und Projekte spendet, die sich gegen sexuelle Gewalt an Frauen\* engagieren und Betroffene unterstützen. Das Olympiastadion war nicht nur für die Konzerttage gebucht, sondern auch für den Aufbau und Abbau, daher beziehen sich die zu spendenden Einnahmen der Olympiapark GmbH nicht nur auf die Veranstaltungstage.

Mit dieser Maßnahme setzen wir als Stadt ein klares politisches Zeichen gegen Gewalt an Frauen\*.

Die Dringlichkeit ergibt sich daraus, dass wir mit einer schnellen Entscheidung ein klares Zeichen in der noch aktuellen Debatte setzen, kann und so Betroffenen von sexueller Gewalt zeigen können, dass wir uns als Landeshauptstadt entschieden für den Schutz aller marginalisierter Gruppen einsetzen.

#### **Initiative:**

Stadträtin Marie Burneleit  
Stadtrat Stefan Jagel

#### **Gezeichnet:**

Stadtrat Thomas Lechner

**Stadtratsfraktion**

**DIE LINKE. / Die PARTEI**

dielinke-diepartei@muenchen.de

Telefon: 089/233-25 235

Rathaus, 80331 München

An den Oberbürgermeister  
Herr Dieter Reiter  
80331 München

München, 27. Juni 2023

### **Verlängerte Zwischennutzung im Gasteig erneut ausschreiben**

#### **Antrag**

Das Kulturreferat wird zusammen mit dem Referat für Arbeit und Wirtschaft und dem Kommunalreferat beauftragt, die Verlängerung der Zwischennutzung des Gasteigs neu auszuschreiben mit dem Fokus, neue Bewerbende in der wohl länger als geplant dauernden Zwischennutzung zu berücksichtigen.

#### **Begründung**

Die Zwischennutzung im Gasteig-Sanierungsgebäude ist aktuell vergeben, so langsam beginnt auch endlich die Öffnung des Hauses.

Nachdem klar ist, dass die Sanierung nicht in den kommenden Monaten beginnt (weil keine Investorin in Sicht) und zum Ende des Jahres auch noch eine neue Gasteig GmbH Geschäftsführerin gefunden werden muss, wird die Verwaltung beauftragt, eine erneute Ausschreibung und Bewerbungsphase zum Betrieb der Zwischennutzung im Gasteig vorzubereiten und auszuschreiben.

Was als „größte subkulturelle Zwischennutzung Europas“ mit mehreren Millionen für den Betrieb hinterlegt ist, ist im aktuellen Betrieb noch lange kein subkulturelles Erfolgsmodell.

Eine neue Ausschreibung ist notwendig, damit sich neue Kulturbetreibende auf das Projekt bewerben können und die Möglichkeit erhalten, eine andere Vision und Umsetzung in das Gebäude einzubringen.

Die Chance, diese Zwischennutzung auch wirklich subkulturell umzusetzen darf nicht vertan werden. Wir müssen als Stadtrat ermöglichen, dass neue und weniger erfahrene Kulturbetreibende die Möglichkeit erhalten, den Gasteig zu gestalten und zu nutzen, damit in München ein ehrliche, diverse und subkulturelle Zwischennutzung entsteht und sich nicht einzelne Konzepte stets wiederholen.

#### **Initiative:**

Stadträtin Marie Burneleit

#### **Gezeichnet:**

Stadtrat Stefan Jagel

Stadträtin Brigitte Wolf

Stadtrat Thomas Lechner

Dieser Antrag ist im Generischen Femininum formuliert: es gelten grammatikalisch feminine Personenbezeichnungen gleichermaßen für Personen mit nicht-binärem, weiblichem, und männlichem Geschlecht.

**Stadtratsfraktion**

**DIE LINKE. / Die PARTEI**

dielinke-diepartei@muenchen.de

Telefon: 089/233-25 235

Rathaus, 80331 München



# Dringlichkeitsantrag zur Vollversammlung vom 28.6.2023



Herrn Oberbürgermeister Dieter Reiter  
Rathaus  
80331 München

München, 26.06.2023

## **Sommerkleidung für Wertstoffhofmitarbeiter – München steigert das Wohlbefinden seiner Mitarbeiter**

### **Der Stadtrat möge beschließen:**

Die Mitarbeiter der Wertstoffhöfe dürfen ab sofort in kurzen Hosen und Sicherheitssandalen den Dienst verrichten.

### **Begründung:**

Wie wir bei Besuchen auf Wertstoffhöfen festgestellt haben, arbeiten die Mitarbeiter auf den Wertstoffhöfen auch jetzt bei Temperaturen von 36 Grad Celsius in langen Latzhosen und geschlossenen Stahlkappenschuhen – genauso, wie im Winter.

In der U-Bahn sind zurzeit hingegen sehr viele Bauarbeiter unterwegs, die alle in kurzen Hosen und auch Sicherheitssandalen zur Arbeit fahren. Auch das Militär kennt Sommeruniformen.

Angesichts der hohen Temperaturen sehen wir daher hier eine mögliche gesundheitliche Beeinträchtigung für die Mitarbeiter der Wertstoffhöfe, wenn diese im Freien in der Hitze so dick angezogen ihre Arbeit verrichten müssen. Hier ist dringend sofort Abhilfe zu schaffen. Der Sommer hat gerade erst angefangen. Mit dieser einfachen Maßnahme wird das Wohlbefinden der Mitarbeiter auf den Wertstoffhöfen gesteigert.

### **Initiative:**

Iris Wassill  
ea. Stadträte

Markus Walbrunn  
ea. Stadtrat

Daniel Stanke  
ea. Stadtrat

# Dringlichkeitsantrag für die Vollversammlung am 28.6.2023



Herrn Oberbürgermeister Dieter Reiter  
Rathaus  
80331 München

München, 26.06.2023

## Einsatz für den Erhalt des AWK Isar II

### Der Stadtrat möge beschließen:

Der Oberbürgermeister möge sich bei der Regierung von Oberbayern und auf Bundesebene dringend dafür einsetzen, dass die Infrastruktur der gerade eben abgeschalteten Kernkraftwerke weiterhin gepflegt und keinesfalls absichtlich zerstört wird.

### Begründung:

Die Energiewende ist gescheitert und die Energieversorgung der Münchner ist so unsicher, wie in Kriegszeiten. Die Kosten laufen bereits einen Monat nach Abschalten der letzten drei Kernkraftwerke in Deutschland aus dem Ruder. Es muss ständig Atomstrom aus den Nachbarländern zu horrenden Preisen importiert und dann bei Stromüberschuss aus Wind- und Solarkraft wieder gegen hohe Zahlungen ins Ausland abgegeben werden. Aufgrund der Inflation und des weiter stark zunehmenden Strombedarfs aufgrund ungezügelter Zuwanderung, wird die Energieversorgung unbezahlbar.

Dennoch gibt es Bestrebungen, dass auf Anweisung von Bundesministerien die Kernkraftwerksleitungen mit Säure gespült werden sollen, um angeblich gefährliche Stoffe auszuleiten. Damit würde das Leitungssystem irreparabel geschädigt. Angesichts der absehbaren Energieengpässe in kommender Zeit, wäre diese Vorgehensweise unverantwortlich und gefährlich für die Bevölkerung, vor allem in Großstädten wie München.

Münchens Stimme hat als Millionenstadt Gewicht. Es ist daher absolut dringend nötig, auf den Erhalt, notfalls übergangsweise als „Museumsbetrieb“ die Kernkraftwerke zu erhalten. Natürlich wäre es sinnvoll auch die Wiederinbetriebnahme anzusprechen. Da Gefahr im Verzug ist, sollte jedoch zunächst die irreparable Zerstörung verhindert werden.

### Initiative:

Iris Wassill  
ea. Stadträte

Markus Walbrunn  
ea. Stadtrat

Daniel Stanke  
ea. Stadtrat

# Antrag

Herrn Oberbürgermeister Dieter Reiter  
Rathaus  
80331 München



München, 26.06.2023

## Schließung der Halle 2

### Der Stadtrat möge beschließen:

Die Halle 2 der AWM wird wegen Unwirtschaftlichkeit geschlossen.

### Begründung:

Wie der Antwort auf unsere Anfrage zu den Betriebseinnahmen und Betriebsausgaben der Halle 2 (Nr. 20-26 / F 00675) zu entnehmen war, stehen Kosten in Höhe von 1,6 Mio. Euro pro Jahr Einnahmen von 672.059 Euro in 2022 gegenüber. Ähnliche Werte gelten für die Jahre zurück bis 2018.

Die Halle 2 gibt es seit 7.10.2016 in dieser Form. Offensichtlich ist das Konzept finanziell nicht tragfähig. Nach sieben Jahren sollte daher das Projekt beendet werden, da es nicht die sonst übliche Rendite von 2 % erzielt, die üblicherweise z. B. für alle anderen Beteiligungen der Stadt München zur Genehmigungsfähigkeit zugrunde gelegt wird. Hier zeichnet sich vielmehr ein jährlicher Verlust in Millionenhöhe ab.

Da die Kommune dem Grundsatz der Wirtschaftlichkeit verpflichtet ist, ist die Halle 2 damit zum Jahresende 2023 zu schließen. Das Personal kann sicherlich problemlos anderweitig beschäftigt werden, angesichts der derzeit über 4000 offenen Stellen bei der Stadt München.

### Initiative:

Iris Wassill  
ea. Stadträte

Markus Walbrunn  
ea. Stadtrat

Daniel Stanke  
ea. Stadtrat

# Antrag

Herrn Oberbürgermeister Dieter Reiter  
Rathaus  
80331 München



München, 26.06.2023

## **Einführung von Badetag in allen städtischen Bädern und Saunen für nicht biologische Frauen**

### **Der Stadtrat möge beschließen:**

In allen städtischen Bädern und Saunen wird ein Tag eingeführt, an dem der Zutritt für Menschen gewährt wird, die sich als Frauen fühlen, aber nicht als biologische Frau geboren wurden.

### **Begründung:**

Zum Schutz für Frauen, die sich mit ihrem natürlichen, biologischen Geschlecht identifizieren und um deren zunehmender Marginalisierung entgegenzutreten, ist diese Maßnahme notwendig. Inzwischen kommt es nämlich immer häufiger vor, dass sich bekennende biologische Frauen Sammelumkleidekabinen oder Saunen mit Menschen teilen müssen, die sich nicht oder nicht nur mit dem Geschlecht identifizieren, das ihnen bei der Geburt zugewiesen wurde, sondern als Frauen fühlen. So kann es dann vorkommen, dass sich an einem Frauenbadetag auch Menschen in einer Damenumkleidekabine wiederfinden, die offensichtlich nicht biologisch als Frau geboren wurden.

Dies stellt eine Diskriminierung und Einschränkung in den Persönlichkeitsrechten derjenigen Frauen dar, die sich bewusst entscheiden, ein Bad oder eine Sauna an einem Frauentag aufzusuchen. Menschen haben unterschiedliche Schamschwellen, die es zu respektieren gilt, sowohl in Hallen- als auch in Freibädern. Abgesehen von den persönlichen Lebenseinstellungen gehen auch Religionen und Kulturkreise verschieden mit menschlicher Nacktheit um. Darüber hinaus hat sich jüngst wieder gezeigt, dass – kaum ist die Badesaison eröffnet – es gehäuft zu sexuellen Übergriffen kam. Dies kann dazu führen, dass sich biologische Frauen immer mehr zurückziehen. Nach einer Umfrage geben 46 % der befragten Frauen an, es fehle ihnen am Sicherheitsgefühl, vor allem auch nachts, weshalb sie gar nicht mehr ausgehen. Die Freiheitsräume biologischer Frauen werden dadurch immer kleiner.

Inzwischen liegt der Gesetzesentwurf zum Selbstbestimmungsgesetz vor, welcher wohl noch vor der Sommerpause verabschiedet werden soll. Zwar heißt es, durch das Gesetz entstehe kein Anspruch auf Zugang zu geschützten Räumen. Das private Hausrecht bleibe unberührt. Besitzer etwa von Frauen-Fitnessstudios oder -Saunen entscheiden damit im Rahmen der geltenden Gesetze weiterhin selbst über den Zugang. In der Konsequenz bedeutet dies nichts anderes, als dass z. B. biologische Frauen unter Umständen die Kabine oder Sauna mit einem biologischen Mann teilen müssen, ob sie wollen oder nicht. Damit werden Menschen diskriminiert, die sich mit dem bei ihrer Geburt zugewiesenen Geschlecht identifizieren. Nach geltendem Recht liegt somit ein Verstoß gegen das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG) vor, wonach niemand u. a. aus Gründen des Geschlechts benachteiligt werden darf.

## Antrag



Nachdem es außerdem entsprechend dem Toleranzgebot und der Rücksicht auf interkulturelle Gepflogenheiten bereits Badetage für Muslime gibt, gebietet es der Gleichheitsgrundsatz, auch bei nicht als Frau Geborenen entsprechend zu handeln.

### **Initiative:**

Iris Wassill  
ea. Stadträte

Markus Walbrunn  
ea. Stadtrat

Daniel Stanke  
ea. Stadtrat

# Antrag

Herrn Oberbürgermeister Dieter Reiter  
Rathaus  
80331 München



München, 26.06.2023

## Offenlegen von Zuständigkeiten bzgl. 2. Stammstrecke und anderen Tiefbauprojekten

### Der Stadtrat möge beschließen:

Der OB informiert den Stadtrat über die Zuständigkeitsverteilung innerhalb der Stadtverwaltung hinsichtlich des Baus der zweiten Stammstrecke sowie dem Bau der U9 und den jeweiligen Sachstand.

### Begründung:

Der Untersuchungsausschuss zur Kostenexplosion beim Bau der zweiten S-Bahn-Stammstrecke hat die Arbeit aufgenommen. Wie wir informiert wurden (<https://franzbergmueller.de/politik/UA-Stammstrecke-Stadt-Muenchen-will-sich-aus-Verantwortung-stehlen/>), haben die dort geladenen Vertreter der LHM kein gutes Bild abgegeben.

Auf die Nachfrage von MdL Bergmüller, wer jetzt bei der Stadt München für die Genehmigung von Nacharbeiten für die 2. Stammstrecke zuständig sei, beziehungsweise diese verhindere, konnten die städtischen Bauexperten nicht antworten. Diese wussten nicht einmal, welche Stelle genau für eine Nacharbeiten genehmigung verantwortlich ist und diese ausstellen könnte. Auch die Frage, wer denn jetzt von Seiten der Stadt in entsprechenden Aufsichtsgremien für das Großbauprojekt sitzt, konnten die Münchner Spitzenbeamten nicht beantworten.

Berichtenswert erscheint zudem die Information aus dem Untersuchungsausschuss, dass nach der geplanten Fertigstellung der zweiten Stammstrecke, ca. 2037, sofort die Sanierung der ersten Stammstrecke ansteht und damit weitere Jahre die S-Bahn-Passagiere nur dieselbe Kapazität an S-Bahnverkehr zur Verfügung stehen haben. Eine derartige Information ist dem Stadtrat bisher nicht zuteilgeworden.

Des Weiteren kostet das Vorhaltebauwerk für die U9 am Hauptbahnhof weit über 560 Millionen Euro und die dafür nötigen Umplanungen haben ebenfalls viel Zeit und 100 Millionen Euro in Anspruch genommen. Bislang ist es aber weiterhin noch immer nicht klar, ob die U9 überhaupt finanziert und gebaut werden kann. Was passiert mit dem Bahnhofsrohbau, wenn die U9 nicht kommt, wie wird das Bauwerk dann sinnvoll genutzt und wer übernimmt die Instandhaltungskosten, wenn es keiner zweckdienlichen Verwendung zugeführt werden kann? Auch diese Frage blieb unbeantwortet.

Ebenso wie die Frage nach der Sinnhaftigkeit der Linie U9, die nach wie vor keine Kennzahl aufweist, die der LHM eine Förderung garantiert. Die Einlassung der Stadtvertreter, dass gehofft wird, dass sich die Förderrichtlinien zu Gunsten der LHM ändern, lässt das Projekt wie ein Himmelfahrtskommando

## Antrag



erscheinen, fernab der Realität. Diese Einstellung aber auch noch als Grundlage für ein Millionenprojekt herzunehmen, verstößt doch eigentlich eklatant gegen den Wirtschaftlichkeitsgrundsatz der gemeindlichen Selbstverwaltung.

Initiative:

Iris Wassill  
ea. Stadträtin

Markus Walbrunn  
ea. Stadtrat

Daniel Stanke  
ea. Stadtrat